

# GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Streib V, Prahm K, Preuß U, Haas W

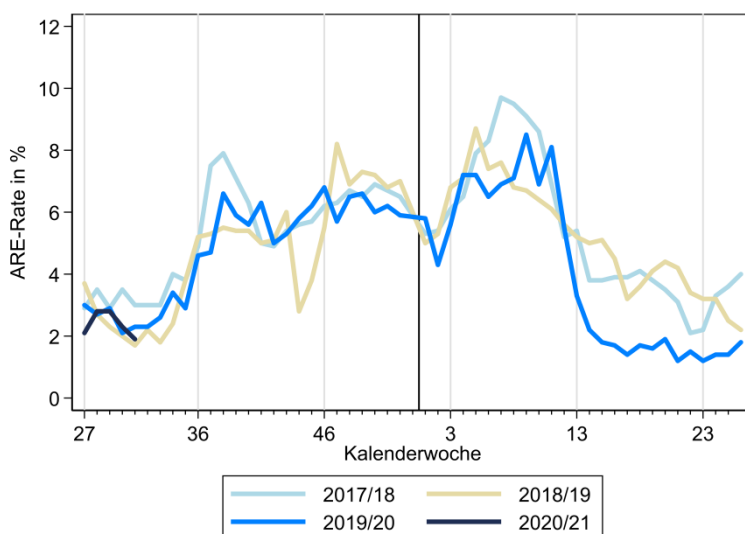
## Kalenderwoche 31 (27.07. – 02.08.2020), Datenstand: 04.08.2020

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 31. Kalenderwoche (KW) (27.07. – 02.08.2020) im Vergleich zur Vorwoche insgesamt gesunken (1,9 %; Vorwoche: 2,3 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls leicht gesunken (0,3 %; Vorwoche: 0,4 %).

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 31. KW beruhen auf den Angaben von 5.675 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 105 eine ARE, 14 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 04.08.2020). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (30. KW 2020) auf den Meldungen von 5.946 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 7.378 Meldungen für die 30. KW 2020 vor.

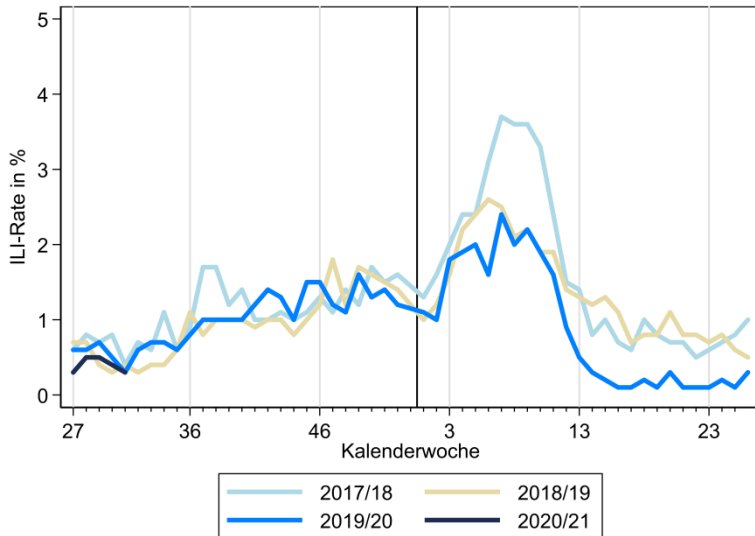
Jede Erhöhung der Teilnehmerzahlen hilft, die Aussagekraft der Daten weiter zu verbessern. Insbesondere zeitnahe Meldungen (jeweils gleich montags für die vorangegangene Woche) führen zu stabilen Schätzwerten. Außerdem wären mehr aktive Teilnehmer im Altersbereich von 14 bis 35 Jahren sehr hilfreich. Eine Registrierung bei GrippeWeb ist weiterhin einfach unter <https://grippeweb.rki.de/Register.aspx> möglich.

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate im Saisonvergleich. Nachdem sich die Gesamt-ARE-Rate zwischen der 15. KW und 26. KW auf einem sehr niedrigen Niveau mit einer ARE-Rate unter 2 % bewegte, ist sie in den darauffolgenden Wochen wieder etwas gestiegen, einhergehend mit den in den letzten Wochen zunehmenden Lockerungen in der Covid-19-Pandemie. Es sind z. B. Kitas in einzelnen Bundesländern seit der 25. KW und 26. KW wieder in den vollständigen Regelbetrieb übergegangen. In den letzten drei Wochen ist die ARE-Rate nun wieder leicht gesunken. Sie befindet sich in einem für diese Jahreszeit üblichen, niedrigen Bereich. Abbildung 2 zeigt die grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich. Bei der ILI-Rate ist ein ähnlicher Verlauf wie bei der ARE-Rate zu erkennen. Mit aktuell 0,3 % liegt die ILI-Rate ebenfalls auf einem für die Jahreszeit typischen, niedrigen Niveau.



**Abbildung 1:**

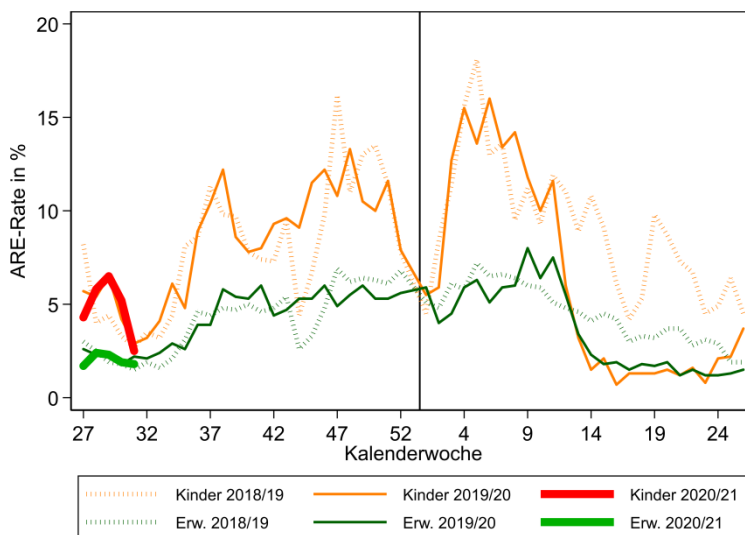
Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 2:**

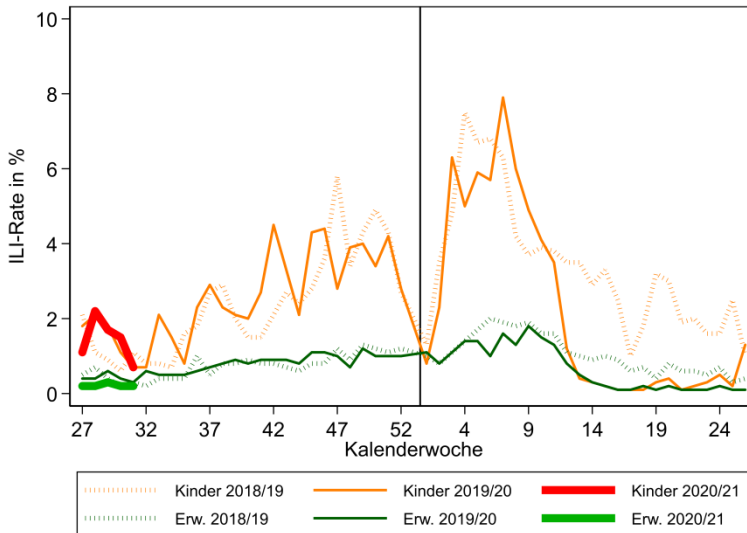
Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 und 4 zeigen die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE- bzw. ILI-Raten im Saisonvergleich.

Wie oben beschrieben, ist die Gesamt-ARE-Rate im Vergleich zur Vorwoche gesunken. Dies ist v.a. auf den deutlich sinkenden Verlauf der akuten Atemwegsinfekte in den Altersgruppen der Kinder zurückzuführen, da die ARE-Rate bei den Kindern deutlich von 5,2 % auf 2,5 % gesunken ist (Abbildung 1, rote Linie). Die ARE-Rate bei den Erwachsenen ist dagegen stabil geblieben (Abbildung 1, grüne Linie). Bei den Kindern hatte sich zwischen der 25. KW und 29. KW 2020 ein deutlicher Anstieg der ARE- und ILI-Rate gezeigt, der bei den Erwachsenen nicht ganz so deutlich war (Abbildung 3 und 4). In der 31. KW 2020 liegen die ARE- und ILI-Raten in beiden dargestellten Altersgruppen wieder etwas niedriger und befinden sich auf einem für diese Jahreszeit üblichen, niedrigeren Niveau.

**Abbildung 3:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 4:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass in der 31. KW 2020 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt weniger Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Die Werte der Konsultationsinzidenz sind gegenüber der Vorwoche in fast allen Altersgruppen gesunken, insbesondere bei den 0- bis 14-Jährigen; die in der Altersgruppe ab 60 Jahre sind stabil geblieben. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz befinden sich weiterhin auf einem niedrigen, jahreszeitlich üblichen Niveau. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) in der 30. KW 2020 im Vergleich zur 29. KW stabil geblieben und befindet sich auf einem jahreszeitlich üblichen, niedrigen Niveau. Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 31. KW 2020 in insgesamt 13 (54 %) der 24 eingesandten Sentinelproben ausschließlich Rhinoviren identifiziert. Aufgrund der geringen Zahl eingesandter Proben ist keine robuste Einschätzung zu den derzeit eventuell noch zirkulierenden Viren möglich. Weitere Informationen sind abrufbar auf der AGI-Homepage unter: <https://influenza.rki.de/>.